

# Vorwort

Pergament- und Papierfragmente aus mittelalterlichen Handschriften und Drucken führen – abgesehen von bekannten Ausnahmen der deutschsprachigen Texte – häufig ein marginales Leben am Rande der wertvollen Bestände. In den letzten Jahren haben mehrere Studien verstärkt das Augenmerk auf diese Überreste der schriftlichen Überlieferung gelenkt und ihre Bedeutung für die wissenschaftliche Forschung gezeigt.

Die gemeinsame Altbestandskommission der kirchlichen Bibliotheksverbände hat daher das Schwerpunktthema 2015 der Kommission für Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes „Vergessene Kostbarkeiten“ zum Anlass genommen, die kirchlichen Einrichtungen stärker für diese Schriftstücke zu sensibilisieren, und ein Modellprojekt zur Dokumentation und Sicherung von Fragmenten aus mittelalterlichen Handschriften und frühneuzeitlichen Drucken in kirchlichen Einrichtungen ins Leben gerufen, das von der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes bewilligt und mit Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien und der Kulturstiftung der Länder gefördert wurde. Das Projekt umfasste u. a. eine Fortbildungsveranstaltung und eine Wanderausstellung mit Begleitpublikation. Kernstück des Vorhabens war eine Umfrage mit Datenerhebung, die einerseits in den kirchlichen Bibliotheken sowie in den Verbänden das Interesse für diese „vergessenen Kostbarkeiten“ wecken, andererseits die Bedeutung dieser Marginalien innerhalb des kirchlichen Bestandes für das kulturelle Erbe mit Daten belegen sollte.

Der vorliegende Band sammelt die Beiträge der Fortbildungsveranstaltung der gemeinsamen Altbestandskommission von AKThB und VkwB „Das Ganze im Fragment. Zerstückte und wiederentdeckte Schätze aus kirchlichen Bibliotheken, Archiven und Museen“, die am 27. und 28. November 2015 in der Bibliothek des Bischöflichen Priesterseminars Fulda stattgefunden hat, sowie erste Ergebnisse der Umfrage.